

Capitain Petzel

Yael BARTANA

The Graveyard

14. September – 9. November, 2019

Eröffnungen: Freitag, 13. September, 18 - 21 Uhr

& Samstag, 14. September, 14 - 20 Uhr

Ausgehend von ihrer öffentlichen *Performance Bury Our Weapons, Not Our Bodies!* in Philadelphia im Jahr 2018 zeigt Yael Bartana in ihrer zweiten Einzelausstellung bei Capitain Petzel ihren neuesten Film zusammen mit einer Gruppe von Prints und Objekten. Die Show markiert das Berliner Debüt von *The Undertaker*, bei dem Bartana eine öffentliche Kollektivbeerdigung in den Straßen von Philadelphia, dem Geburtsort der amerikanischen Demokratie, inszenierte und filmte.

In *The Undertaker* (Der Bestatter) folgt Bartana einer obskuren Person, die einen Schwarm bewaffneter Anhänger in einem zeremoniellen Marsch auf dem Weg zu einem Massenbestattungsritual führt. Mit einer Vielzahl von Waffen aus verschiedenen zeitlichen Kontexten versehen, passiert die Gruppe historisch aufgeladene Orte im Stadtzentrum von Philadelphia und wird schließlich von ihrer Anführerin zu einer Grabstätte auf dem Friedhof von Laurel Hill geführt, wo sie die Waffen, die sie mit sich führen, bestatten. Statt einer Würdigung für die Toten erschafft die Gruppe ein menschliches Denkmal für die Lebenden, das die Geister der Vergangenheit beschwört. *The Undertaker* thematisiert Begriffe wie Militarismus, Nationalität, Zugehörigkeit und Erinnerung und verwischt die Grenzen zwischen Realität und Fiktion dort, wo die Aufmerksamkeit auf die Funktion von Waffen bei der Aufrechterhaltung unserer Systeme von Gewalt, Unterdrückung und Vertreibung gelenkt wird.

In den letzten Jahren hat Bartana mit verschiedenen Medien experimentiert und ihr Werk um Skulpturen, Drucke und kollektive Performances erweitert. Für diese Ausstellung hat die Künstlerin eine Gruppe von versteinerten Waffen entworfen. Unter Bezugnahme auf die Gewehre, die von den bewaffneten Anhängern in *The Undertaker* getragen werden, visioniert Bartana mit dieser Werkgruppe eine zukünftige Gesellschaft, in der Waffen anstatt Körper begraben wurden. Durch die Ausgrabung der fossilierten Tötungswerkzeuge visualisiert die Künstlerin die imaginäre Möglichkeit, den Krieg und die Gewalt einer vergangenen Gesellschaft überwunden zu haben. Wie bei anderen Beispielen ihrer künstlerischen Praxis erschafft Bartana eine alternative Realität, deren Zeugnisse sie in diesem Fall - in Anspielung auf Konzepte der Museologie und der Institutionalisierung - auf Podesten würdigt, um sie aus der Distanz zu genießen.

Neben den versteinerten Waffen im Hauptraum der Galerie werden lebensgroße Prints ausgestellt, die maskierte Figuren - die Bestatter - zeigen. Wiederum in Anlehnung an ihren neuen Film *The Undertaker* und an ihre *Performance Bury Our Weapons, Not Our Bodies!* halten die Figuren ihre Masken hoch und fungieren als Begleitchor. Sie sind nicht bewaffnet, sondern schützen nur sich selbst, sind Zeugen und verfolgen schweigend den Verlauf der Dinge. Eine Auswahl dieser Masken ist auf dem Balkon der

Capitain Petzel

Galerie ausgestellt. Bartana hat sie ihren Protagonisten abgenommen, hat sie in einem symbolischen Akt herausgehoben, um in Übereinstimmung mit ihrer Fiktion einer alternativen Realität alle Zeichen der Gewalt zu isolieren.

Anlässlich der Berlin Art Week findet zur Eröffnung der Ausstellung in der Galerie eine auf den "War Dances" der israelischen Choreographin Noa Eshkol (1924-2007) basierende Performance statt.

Yael Bartana (geb. 1970 in Israel, lebt und arbeitet in Amsterdam und Berlin) beschäftigt sich in ihrer künstlerischen Praxis mit den Auswirkungen von Krieg, mit militärischen Ritualen und dem Gefühl der Bedrohungen. Zwischen 2006 und 2011 schuf sie die Trilogie *And Europe Will Be Stunned*, ein Projekt zur Geschichte der polnisch-jüdischen Beziehungen und deren Einfluss auf die zeitgenössische polnische Identität. Mit der Trilogie vertrat Bartana Polen auf der 54. Internationalen Kunstausstellung in Venedig (2011). Ihre Arbeiten wurden in einer Reihe wichtiger Institutionen gezeigt, darunter das Philadelphia Museum of Art, (2018); Musée cantonal des Beaux-Arts, Lausanne (2017); Stedelijk Museum, Amsterdam (2014); Secession, Wien (2012); und Louisiana Museum of Modern Art, Humlebæk (2012). Im Jahr 2020 wird Yael Bartana im Jüdischen Museum Berlin eine Einzelausstellung mit einer neue Auftragsarbeit für das Museum, *Die Erlösung*, gewidmet.

Kontakt | Capitain Petzel

Daniela Brunand | Telefon: +49 30 240 88130 | Email: brunand@capitainpetzel.de

Öffnungszeiten: Dienstag – Samstag 11 – 18 Uhr